

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 2 mal wöchentlich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 10 Pf., vierteljährlich 2.40 M., durch Träger und ausm. Verkäufern frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M., ohne Bestellgebühr, Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolast. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 35 Pf., Reklameweile 1.50 M., Sonderbeilagen 5 M. pro 1000. Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2012, 2014, 2017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2003.

Nummer 530.

Mittwoch, 17. Oktober 1917.

11. Jahrgang.

Die Insel Oesel völlig erobert.

Günstige Gefechte mit russischen Seestreitkräften. — Eindringen in den Rigaischen Meerbusen.

Gegen den Staatssozialismus.

Wie verschieden auch in einzelnen Zielen die großen Wirtschaftsverbände sein mögen, in einem und für unsere zukünftige Volkswirtschaft ausschlaggebenden Ziele sind sie alle einig, nämlich in der Anerkennung der Notwendigkeit baldiger Verwirklichung der Wirtschaftsfreiheit. Aber Dr. Richter, der Vorsitzende des Danianbundes, fasste in einer Versammlung der Wirtschaftsverbände die maßgebende Auffassung klar und bestimmt dahin zusammen: „Das staatssozialistische System zur Grundlage unserer künftigen Wirtschaft zu erheben, muß mit aller Entschiedenheit abgelehnt werden.“ Die Parole ist ein erfreuliches für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftsliebenden außerordentlich lebhafter Beweises der Tatkraft und des vollen Vertrauens in unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, daß alle führenden Verbände aus den Erfahrungen der Kriegswirtschaft die Überzeugung mitbringen, daß die Wirtschaftsfreiheit die Vorbedingung für unsere weitere wirtschaftliche Entwicklung ist. Der Kampf hierfür wird nicht leicht sein; der Staatssozialismus hat an manchen Stellen ansehnlich feste Wurzeln gefaßt, und es fehlt auch nicht an Stimmen, die ihn als Notnagel für die Reichswirtschaft lebhaft empfehlen. Die einheitliche Wirtschaftsfreiheit gegen den Staatssozialismus ist deshalb von großer Bedeutung, denn in dieser Einigkeit liegt eine Gewähr, daß die staatssozialistischen Träume nicht in Erfüllung gehen werden. Wir würden es für nützlich halten, eine Arbeitsgemeinschaft der sämtlichen Wirtschaftsverbände zu organisieren, die überall in einmütigen Zusammenwirken Aufklärung über die Frage schafft.

Amthlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Okt. (Amthl.)
Weltlicher Kriegsschauplatz.

Seeresquadron Kronprinz Rupprecht. In Flandern schloß der Artilleriekampf vom Uberschwemmungsgebiet der Yser bis zur Yser wieder an erheblicher Stärke an. In einzelnen Abschnitten war die Feuerkraft am Abend, und an der ganzen Front heute morgen gesteigert. Anher Erkundungsgefechte, die auch zwischen dem Kanal von La Bassée und an der Scarpe zahlreich waren, kam es nicht zu Infanteriekampftätigkeit.

Seeresquadron deutscher Kronprinz. Der Feuerkampf nordöstlich von Soissons dehnte sich gestern seitlich aus und war zeitweilig sehr heftig; er hielt auch heute an.

In der westlichen Champagne, in den Argonnen und an dem westlichen Maasufer erreichte die Artillerietätigkeit gleichfalls größere Heftigkeit als in den letzten Tagen.

Sehr feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon sind gestern abgeschossen worden. Leutnant von Bülow brachte seinen 2., und Leutnant Höhne den 20. Geanter im Luftkampf zum Abschluß.

Dünkirchen wurde von unseren Fliegern erneut und mit erkannter Brandwirkung durch Bomben angriffen. Zur Vergeltung für die Bombenwürfe feindlicher Flieger auf offene deutsche Städte wurde die im französischen Operationsgebiet liegende Stadt Nancy von uns mit Bomben beworfen; größere Brände waren die Folge.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Die auf der Halbinsel Suvorbe noch Widerstand leistenden feindlichen Kräfte wurden gestern durch unsere Truppen überwältigt. Die Insel Oesel ist damit völlig in unserem Besitz.

Die Besatzung wehrte sich; gestern wurden mehr als 1100 Gefangene eingeschleppt.

Unsere Seestreitkräfte hatten nördlich von Oesel und im Rigaischen Meerbusen mit russischen Zerstörern und Kanonenbooten Gefechte, die für uns günstig ausgingen. Ohne eigene Verluste wurden die feindlichen Schiffe zur Umkehr gezwungen.

Mehrere U-Boote bewarfen Fernau mit Bomben. Größere Brände brachen dort aus.

Auf der feindlichen Front lebte die Gelechtsfähigkeit beträchtlich an; vordringende Streifabteilungen der Russen wurden vertrieben.

Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die englische Flotte in der Ostsee?

Berlin, 17. Okt. (Privatf. ab.)

Die „National-Ztg.“ meldet: Der Stockholmer Korrespondent des „Pesti Naplo“ erfährt aus beher Quelle von der nach Rußland aus England gelangten Nachricht, daß die englische Flotte zwecks Erreichung des Ostseekriegsschauplatzes durch den Dorejsund gefahren ist, ohne Rücksicht auf die Neutralität Schwedens und Dänemarks zu nehmen. Die englischen Agenten erklären dies damit, daß England unmöglich zulassen könne, daß Deutschland die ganze Ostsee beherrsche.

Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

S. Basel, 17. Okt. (Via. Tel. ab.)

„Daily Mail“ schreibt, nach dem Verlust der Insel Oesel und Dago würde die Vertreibung des finnisch-baltischen Meerbusens und der Hauptstadt Petersburg von den Alliierten übernommen werden.

K. Zürich, 17. Okt. (Via. Tel. ab.)

„Secolo“ meldet aus Petersburg: Auf Ansuchen der Marineanschüsse proklamierte die provisorische Regierung die Ausrückung der bisherigen Besatzungen in der Marine. Neval, Kronstadt und Baltischport wurden als Kriegszone erklärt.

Eine Bedrohung Finnlands.

Brüssel, 17. Okt. (T.-U.-Tel.)

Dondoner Blätter vermuten, daß das russische Hauptquartier nach der Einnahme von Dorpat verlegt werde. Man dürfe nicht erlaunt sein, wenn Kerenski im großen Hauptquartier Vorbereitungen zur Räumung von Helsinki und Reval treffe.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 17. Okt. (Amthl.)

Nach der Niederlegung der schweren Batterien auf der Südspitze der Insel Oesel sind unsere Seestreitkräfte in den Rigaischen Meerbusen einrückten; sie haben ihren Vormarsch nach Osten am 17. Oktober fortgesetzt und beherrschen das Seegebiet bis zum Moonund.

Berlin, 17. Okt. (Amthl.)

Neue U-Bootsfolge: „U 39“, unter seinem in den Kriegsjahren hervorragenden bewährten Kommandanten Kapitänleutnant Forstmann versenkte unter anderen Erfolgen vor der Straße von Gibraltar fünf wertvolle Dampfer mit über 20 000 Dr. Neg. To., und zwar die bewaffneten englischen Dampfer „Normanton“ (3862 To.), „Mexfatia“ (3847 To.), „Almora“ (4383 To.), „Mucoria“ (4702 To.) und den japanischen Dampfer „Sifon Maru“ (3555 To.). Die innerhalb zwei Tagen vernichteten Schiffe hatten zusammen mehr als 3 500 Tonnen Rohle als Ladung. Davon waren mehr als 26 000 Tonnen für den Winterbedarf Italiens bestimmt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Transportfrage im schwierigsten Abschnitt.

Amsterdam, 17. Okt. (Via. Tel. ab.)

Wie ein Gewährsmann meldet, sind in den letzten Tagen von den Alliierten Beschlässe von höchster Bedeutung.

Die 7. Kriegsanleihe vor dem Schluß.

Morgen, am 18. Oktober, mittags ist Zeichnungsschluß für die siebente Kriegsanleihe. Nach allem dem, was bisher bekannt geworden, ist zu erwarten, daß das Ergebnis dieser voraussichtlich letzten Kriegsanleihe nicht hinter dem der früheren Anleihen zurückbleiben wird. Aber nichtsdestoweniger ist es jetzt, knapp vor Fortschluß, notwendig, noch einmal auf die Bedeutung dieses 18. Oktobertages hinzuweisen. Unsere Feinde und Reider wollen es nicht glauben, daß die 104. Wiederkehr des glorreichen Völkerschlages dießmal den erneuten Milliardenkrieg eines neuen geistes, an derer Deutschland wieder wird. Ein jeder von uns und das Seine, diesen Sieg so anständig wie möglich zu behalten, indem keiner, dem irgend wie Mittel zur Verfügung stehen, zögert, dieses Geld dem Vaterland zu guten Zinsen und gegen sichere Rückgabe zu leihen. Wer wollte aber nicht dabei sein, wenn es gilt, zur Berggrößerung des Siegesausgangs beizutragen? Viele wenig machen ein Grobes, deshalb ist auch die kleinste Zeichnung von Wichtigkeit.

Morgen ist Schluß. Also auf zur Teilnahme an dem Werk, das unsere Tapferen an der Front zu neuen Siegen ausrüstet, und dem Frieden näher bringt.

tuna gelöst worden, darunter auf Drängen von Amerika auch solche, die gegen die europäischen Neutralen neue Forderungen erheben. Auch die letzten Brüche Südamerikanischer Staaten mit Deutschland sind auf den Druck der Vereinigten Staaten hin geschehen, um die deutschen Schiffe zu beschlagnahmen, weil die Transportfrage in ihr schwieriges Stadium eingetreten ist. In der nächsten Woche sind weitere Völkerrechtsbrüche von Seiten Amerikas zu erwarten, die zum Teil unter der Mithilfe von Japan unternommen werden sollen.

Die Meuterei russischer Soldaten in Frankreich.

Petersburg, 17. Okt. (Wolff-Tel.)

Nachdem der Petersburger Telegraphenagentur. Die Blätter veröffentlichten einen amtlichen Bericht über die Unterdrückung der Meuterei russischer Soldaten an der französischen Front, die infolge der marxistischen Propaganda ausabrochen war. Mit Embrer wurden 44 verwundet.

England und Holland.

Haag, 16. Okt. (Via. Tel. ab.)

Gerücheweise verlautet in politischen Kreisen in Haag, die niederländische Regierung habe der britischen Regierung vorgeschlagen, den bekannten Streit wegen der Durchfuhr von Reis und Sand einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzutragen.

Nach einer weiteren Meldung sei die englische Regierung hierzu auch bereit, wenn die Durchfuhr während der Schiedsgerichtlichen Verhandlung eingekesselt werde.

Die belgische und die französische Regierung haben sich in dieser Frage vollständig auf den englischen Standpunkt gestellt und sich ihrerseits an den Maßnahmen zur Unterdrückung des holländischen Telegraphenverkehrs beteiligt, bis sie die erwünschte Benützung erreicht haben werden.

Wenn Holland die Forderung annähme, die Durchfuhr von Reis und Sand nach Deutschland bis zur Entscheidung eines Schiedsgerichts einzustellen, so darf man ohne weiteres annehmen, daß damit die Lieferungen ganz eingestellt würde. Endgültige Entscheidungen lassen sich durch allerlei Kniffe und Winkelzüge leicht hinausschieben, und die englische Regierung verkehrt sich auf dieser Kniffelsteinen ja meisterhaft. Es bedeutete die volle Kapitulation der Niederlande vor Englands brutaler Vergewaltigung.

Einführung der Dienstpflicht in Holland?

Haag, 17. Okt. (T.-U.-Tel.)

In Holland soll, wie offiziös mitgeteilt wird, die bürgerliche Dienstpflicht durch ein Gesetz eingeführt werden.

Schluß der Friedensaktion der Mittelmächte.

Veränderliche Sachlage.

Wien, 17. Okt. (Wolff-Tel.)

Mehreren Blättern zufolge ist durch die letzten Erklärungen Lord Georges, Kautsky und Ribbentrop nach Auffassung hiesiger diplomatischer Kreise die Friedensaktion der Mittelmächte zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Durch Ablehnung unserer Friedensvorschlüge seien an sich jene Umstände eingetreten, unter denen Geornis von der Revision unserer Kriegsziele sprach.

Der Kaiser in Konstantinopel.

Konstantinopel, 17. Okt. (Wolff-Tel.)

Zu der Ankunft Kaiser Wilhelms äußern sich in der Presse die hervorragenden Persönlichkeiten der Türkei. So veröffentlicht im „Osmanischen Post“ der bekannte Dichter Hefat Sabit ein Gedicht „Dem großen Kaiser“. Sabit bei, der Dänen der türkischen Presse und Präsident des türkischen Pressevereins, behandelt den Kaiser in einer Karikatur nach dem Motto: Nur große Persönlichkeiten werden karikiert. Professor Halil bei schreibt über das Thema: Warum der Kaiser im Orient geliebt wird. Weiter äußern sich Midhat Schakri bei, der Generalsekretär des Zentralkomitees für Einheit und Fortschritt, das bekannte Mitglied desselben Ausschusses Dr. Nassim bei, der Vizepräsident der Kammer Hussein Dabib bei und andere.

Berlin, 16. Okt. (Amthl.)

Am Nachmittag fuhr der Deutsche Kaiser von Konstantinopel auf einem Dampfer nach Thera, wo er die

Friedhof im Parke unserer dortigen Botikant besuchte, auf dem unter anderen in der Türkei abgewanderten Deutschen auch Generalfeldmarschall von der Goltz beigesetzt ist.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus wurde heute mit einer Antrage des Vorsitzenden, Grafen Schwerin v. Bumburg wieder eröffnet. Graf Schwerin wies auf das Wort Hindenburgs unsere Truppen stehen bombensicher hin, das sich wie alle seine Voransagen reines bewährt.

Die Frau Dr. v. Krause (natl.) und Schiffer (natl.) haben wegen ihrer amtlichen Ernennung ihre Mandate niedergelegt.

Es folgt der gemeinsame Antrag aller Parteien, die Staatsregierung zu ersuchen, in der verhängten Haushaltskommission Auskunft darüber zu erteilen, welche Maßnahmen für die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Kohle und für die Sicherstellung der Ernährung des Volkes im laufenden Erntejahre getroffen oder geplant sind.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr.

Berlin 16. Okt. (Hollf.-Tel.)

Der Aesthetenausschuss des Abgeordnetenhauses beschloß in der heutigen Sitzung, am Dienstag und Mittwoch Vorträge abzuhalten, um dem Haushaltsausschuss Zeit zu verschaffen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 17. Oktober.

Ein früher Winter scheint uns bestimmt sein zu sollen. Heute nacht ist die Temperatur so nahe an den Nullpunkt herangekommen, daß sich überall in Stadt und Land harte Weißfaltungen bemerkbar machen.

Zur Warnung für Jugendliche. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Rauchverbot für Jugendliche sich auf Personen unter 16 Jahren bezieht.

Vom Wochenmarkt ist immer weniger zu berichten. Die voranschreitende Zeit läßt den Markt immer kleiner werden, und auch die neuen, erhöhten Höchstpreise die seit einigen Tagen in Gütern sind, haben das Angebot bis jetzt nicht zu heben vermocht.

heute Weiskraut zu 8 Pf. das Pfund und zu 8 M. im Zentner abzugeben. Ferner sei die Preistafel: Blumenkohl 9 Pf., Römisch-Kohl 15 Pf., Spinat 30 Pf., Rotkraut 17 Pf., Salat 10 Pf., Endivien 30 Pf., das Pfund, Weiße Rüben 12 Pf., Zerkrüben 5 Pf., Tomaten 38 Pf., Kürbis 8 Pf.

Am Vermanunnsaband „Groß-Wiesbaden“ in aetern Abend Labers, der weltberühmte Gedankenleiter, zum erstenmal aufzutreten. Natürlich war das Haus ausverkauft, und mit gespanntester Erwartung sah man dem Ausblick entgegen, da der rätelhafte Wundermann sich zeigte und seine Arbeit begann.

Der Deutscher Bund E. B. (Bundeswart Prof. Vanabans, Gotha), der sich um die völlige Erziehung im Sinne unseres kaiserlichen Kronprinzen bemüht, hat ein Flugblatt herausgegeben, das näheren Aufschluß über seine Arbeit erteilt und kostenlos von seiner Kanzlei in Gotha bezogen werden kann.

Die deutschen Verluhliten, Ausgabe Nr. 1672, enthalten die preussische Verluhliten Nr. 964, die bairische Nr. 363 und die sächsische Nr. 351 (Sächs.). Sie liegen im Schalterraum unserer Geschäftsstelle zur Einsicht auf.

Nassauische Nachrichten.

I. Geisenheim, 17. Okt. Nicht zu früh verloren geben! Der Gefreite Peter Klein von hier war bereits vor anderthalb Jahren als vermißt in den amtlichen Listen gemeldet worden. Seit dieser Zeit ist von ihm niemals ein Lebenszeichen an seine Eltern gelangt, jedoch er nach Jahresfrist für tot erklärt wurde.

N. Lorbach (Gunsrück), 16. Okt. Großfeuer. Zwei Landwirten sind ihre Anwesen gänzlich niedergebrannt. Das eine, aus Haus, Stöckung und Scheune bestehende Besitztum ist ganz vernichtet. Mit knapper Not konnten Menschen und Vieh gerettet werden.

Vermischtes.

In dem bei Schönbäumen verunglückten Sonderzug aus Wendrücken befanden sich etwa 250 Kinder aus den Städten Essen a. d. Ruhr, München-Gladbach und Oberhausen i. Rh. Ein Augenzeuge gibt dem „Verl. Tagebl.“ eine Schilderung, nach der wahrscheinlich der Lokomotivführer des Sonderzuges in der Morgendämmerung das Gattikalinal übersehen hat und auf den Bahnhof haltenden Wägetzug aufgelassen ist.

ein furchtbarer Anblick dar. Viele Kinder saßen mit zerbrochenen Gliedmaßen hilflos in den Wägen. Nicht weniger andere waren tot. Der Stationsvorsteher rief sofort telephonisch aus Stendal einen Hilfszug und Kräfte herbei. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Stendal gebracht.

Viehbrande in Nassau.

Meldung des Reuterischen Bureau. Ueber die Hälfte der Viehhöfe von Nassau-Stadt, der zweitgrößte des Landes, sind durch Feuer vernichtet worden. Einige tausend Stück Vieh kamen um. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe.

Reichne hoch. Die Welt ist auf der. Reichne hoch. Dem Feind zur Pehe!

Seid alle deutsche Herd. Schatz blühe deutsches Schwert. Doch alle deutsche Wert! W. B. Hofmann

Der General- und Bevollmächtigter Reichratsobersekretär Kaufmann in Wiesbaden zeichnete für seine Mündel auf die siebente Kriegsanleihe 4500 Mark, auf alle sieben Kriegsanleihen bisher zusammen 63 600 Mark.

Der Vorkehrverein Höchst a. M. zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe 1 000 000 Mark, auf alle sieben bisher insgesamt 5 370 800 Mark.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannsberufshilfe hat für die siebente Kriegsanleihe 200 000 M. gezeichnet, nachdem sie auf die vorherigen sechs Anleihen bereits 4 406 000 Mark gezeichnet hat.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New York, London, and other markets, listing various securities and their prices.

Schriftleitung: Gerhard Grobner. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: G. Grobner; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftliche Zeitl: B. C. Eiseberger; für Sport- und Landwirtschafliche, Gericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: G. J. Fischer; sämtlich in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 18. Oktober: Heiter und trocken; hellenweisse leichter Nachtfrost. Wasserstand: Caub 343, Weilburg 260.

Advertisement for 'Günstige Gelegenheiten' (Favorable Opportunities) for buying and renting properties, including a notice from J. Chr. Glücklich.

Institut Worbs. Ein n. betr. Vorh. Kauf i. Wiesb. Bord. a. all. Wil. u. Schulverf. u. Noter. Arbeitst. h. Prim. Ferienl. Verbrant. i. alle Dor. a. i. Ausd. Hebera. Aufst. i. Regab. a. d. Schul. Fortbildg. i. Schül. u. Erwachsene. Aufnahme v. d. Lebenslauf an. Pr. Unterr. in a. Fach. a. i. Wäd. A. Dienst. u. i. Kind. viel Ermög. ebenso für im Hilfsdienst Tätige. Immit. werd. Arb. i. Gmitten des Hilfsdienstes billig angestellt. Dir: Worbs, Inh. d. Oberl. Zgt. Adelsheidr. 40, Ca. Drament. 20.

Schluss der Zeichnung: Donnerstag, 18. Oktober, 1 Uhr mittags

7. Kriegsanleihe

Zur Förderung der Kriegsanleihezeichnungen bringen wir folgende von unserer Genossenschaft getroffenen besonderen Massnahmen zur Kenntnis:

- 1. Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben, falls die Zeichnungen bei unserer Bank erfolgen.
2. Für Lombardvorschüsse werden ab 1. Oktober 1917 5% Zinsen berechnet.
3. Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen, werden Anteilscheine von Mk. 5.-, 10.-, 20.- und Mk. 50.- ausgegeben.
4. Denjenigen unserer Mitglieder, welche sich an der Zeichnung beteiligen wollen, jedoch z. Zt. nicht über grössere Baarmittel verfügen...

Wiesbaden, den 6. Oktober 1917.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Schluss der Zeichnung: Donnerstag, 18. Oktober 1 Uhr mittags